

## Welche Schwerpunkte setzen Sie in den Themenkomplexen Wärme (Erzeugung und Verbrauch) und E-Mobilität?

### Statement der CDU Mecklenburg-Vorpommern:

Wesentlicher Baustein zur Erreichung der Klimaziele ist die Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudesektor. Obwohl die Sanierungsquote in Mecklenburg-Vorpommern über dem Bundesdurchschnitt liegt, gibt es weitere Möglichkeiten, den Energieverbrauch in diesem Sektor zu reduzieren. Hierzu sind weitere Förderprogramme und Anreizmöglichkeiten im Bereich des Steuerrechtes notwendig. Im Bereich der Wärmeversorgung soll der Anteil der Fernwärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien (Bioenergien) gesteigert werden. Gleichzeitig sollen Zukunftstechnologien, wie smart metering oder smart grids, die Teilhabe der Menschen an der Energiewende und am Klimaschutz ermöglichen. Mobilität muss als ganzheitliches System betrachtet werden und bedarf daher übergreifender Lösung. Vor diesem Hintergrund ist die Technologieoffenheit gerade im Bereich der Mobilität zwingend notwendig. Neben Strom und Naturgas stehen unter anderem synthetische Kraftstoffe zur Verfügung. Um hier eine Gleichberechtigung am Markt zu gewährleisten, ist eine Anreizsetzung zur CO<sub>2</sub>-Reduktion durch einen Bonus im Steuersystem oder eine entsprechende Förderung notwendig. Für Mecklenburg-Vorpommern kommen neben den herkömmlichen Kraftstoffen insbesondere die E-Mobilität, der Einsatz von Wasserstofftechnologie und Compressed Naturell Gas (CNG) in Frage. Gleichzeitig gilt es, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) auszubauen und eine Infrastruktur für E-Mobilität und Wasserstoff zu errichten. Im Vordergrund stehen hierbei der flächendeckende Ausbau einer schnellen Ladeinfrastruktur und der Ausbau von CNG- und Wasserstofftankstellen.



### Statement der SPD Mecklenburg-Vorpommern:

Mecklenburg-Vorpommern besitzt bereits gut funktionierende Nahwärmenetze. Diese Potentiale auszubauen sollte unser Ziel sein, da bspw. auch bei der angestrebten Wasserstoffproduktion Prozesswärme in der Elektrolyse anfällt, die sinnvollerweise genutzt wird. Nahwärmenetze eignen sich auch, um Spitzen der Erzeugung erneuerbarer Energien aufzunehmen. Die in Rostock und Neubrandenburg im Bau befindlichen „Tauchsieder“ sind hierfür gute Beispiele. Beim Verkehr sehen wir die Zukunft allein aufgrund des Wirkungsgrades bei batterieelektrischen Antrieben, die weite Teile unserer Mobilitätsbedarfe abdecken können. Wasserstoff wird vor allem für längere Strecken und bspw. im LKW-Verkehr eine Rolle spielen, während der Einsatz von eFuels aufgrund der schlechten Energiebilanz auf Felder beschränkt bleiben wird, in denen Energiedichte und Sicherheit mit geringem Gewicht einher gehen müssen, bspw. im Flugverkehr. In den Städten wollen wir innovative Carsharing-Konzepte fördern, die als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr den Bedarf für den eigenen PKW reduzieren. In den ländlichen Regionen wollen wir Rufbussysteme fördern, die eine höhere Taktung des Nahverkehrs ermöglichen und somit eine sinnvolle Alternative zum Individualverkehr darstellen.



### Statement Bündnis 90 / Die Grünen Mecklenburg-Vorpommern:

Bei der Wärme müssen wir zum einen massiv auf Gebäudedämmung setzen und zum anderen die Kopplung an andere Sektoren (z.B. industrielle Abwärme) erhöhen. Fossile Wärmeerzeuger müssen bei Ersatz ab sofort durch klimaverträgliche Alternativen ersetzt werden, z.B. Wärmepumpen. Die Elektromobilität wird sich aus meiner Sicht sehr bald durchsetzen. Ein Schwerpunkt wäre aber z.B. die Hochleistungs-Ladeinfrastruktur auszubauen, um den Menschen die Angst vor den „stundenlangen Tankstopps“ zu nehmen.



### Statement DIE LINKE Mecklenburg-Vorpommern:

Die Wärmeerzeugung aus Erneuerbaren Energien etwa durch Wärmepumpen, unterstützende Solarthermieanlagen oder deren Einsatz im Bereich von Fernwärme ist nicht ausreichend und muss deutlich forciert werden. Insbesondere Ölheizungen sind im selbstgenutzten Wohneigentum in ländlichen Räumen noch vorhanden. Die Verwendung von Öl bei Brennwerttechnik und Miteinbindung von Erneuerbaren Energien ist weiterhin erlaubt, ein Verzicht sollte jedoch durch Aufklärung und Förderung im Neubau und auch bei Heizungserneuerung erreicht werden. Gleiches gilt für die Verwendung von Gas über Tanks. Soziale Härten sind dabei jedoch zu vermeiden. Lösungen müssen für die künftige Nutzung des in MV in weiten Teilen vorhandenen Gasinfrastrukturnetzes und i. d. R. mit Anschlusszwang angebundener Gebäude gefunden werden. Biogas und Wasserstoff sind Möglichkeiten, die vorhandene Infrastruktur weiterhin zu nutzen. Fern- und Nahwärmenetze sind auszubauen. In unserem Entwurf eines Klimaschutzgesetzes findet sich folgende Formulierung: „Beim Heizungstausch oder nachträglichen Einbau einer Heizung muss ein Mindestanteil von 15 Prozent des Wärmeenergiebedarfs aus Erneuerbaren Energien gedeckt werden. Die Pflicht entfällt, soweit sie nachweislich technisch nicht umsetzbar ist, Belangen des Denkmalschutzes bzw. der Baugestaltung entgegensteht oder zu unbilligen sozialen Härten führen würde. Vor Einbau oder Tausch sind Anschlussmöglichkeiten an bestehende Fern- oder Nahwärmenetze zu prüfen. Ein Anschluss- und Benutzungszwang ist geboten, soweit diese Möglichkeit besteht. Die Landesregierung unterstützt diese Maßnahmen durch ein entsprechendes Förderprogramm“. Zudem ist die energetische Sanierungsquote von Gebäuden mindestens zu verdoppeln. Nur mit Förderung ist es möglich, die Sanierung wärmemietenneutral zu erreichen. Auf Bundesebene fordern wir die weitere Senkung der Modernisierungumlage. Eine Antriebswende ist für uns keine Verkehrswende. Diese ist nur mit Stärkung des Nahverkehrs zu erreichen. Die Umstellung der Busflotten auf alternative Antriebe ist vorrangig. Nur etwa die Hälfte der Bahnstrecken sind elektrifiziert. Das muss vorangebracht werden. Alternativ ist die Nutzung von Wasserstoff in Brennstoffzellenzügen voranzutreiben. Dafür bieten sich z.B. die Darßbahn und auch die Usedomer Bäderbahn an. E-Autos sind trotz Förderung für die allermeisten Menschen in M-V zu teuer. Dennoch wird künftig E-Mobilität auch in M-V zunehmen. Gefördert werden kann das durch vergünstigte Bewohnerparkausweise oder kostenfreie Parkmöglichkeiten. Vor allem brauchen wir ein landesweites und engmaschiges Netz der Ladeinfrastruktur und kostengünstigen Strom. Letzteres käme allen Menschen zugute, nicht nur den Nutzern von E-Autos.



### **Statement AFD Mecklenburg-Vorpommern:**

E-Mobilität: Mobilität muss bezahlbar bleiben. Solange E-Autos für die meisten Bürger nicht erschwinglich sind, halten wir am Verbrennungsmotor fest. Wir setzen uns für eine ergebnisoffene Forschung im Bereich des Individualverkehrs ein. Den erzwungenen Weg hin zum E-Auto lehnen wir ab. Wärme: Den Bau moderner KWK-Anlagen begrüßen wir ausdrücklich. Die immer höheren Anforderungen an die Wärmedämmung im Baubereich lehnen wir aufgrund der massiven Bau- und Rückbaukosten, sowie den damit verbundenen Mietsteigerungen ab.

